

Ich bin ein Held, holt mich hier raus!

Was RTL kann, können wir schon lange: Diese zehn abgehalfterten Spielhelden ziehen ins Game-Star-Dschungelcamp. Von Michael Graf



Jack Carver

Von der Dschungelgagge will sich der **Far Cry**-Veteran endlich ein neues Boot kaufen. Überdies weiß der uneheliche Sohn von Thomas Magnum (Hawaiihemd!) und Til Schweiger (Film!) ganz genau, dass hinter jedem Baum Söldner, Mutanten oder arbeitslose Helden hocken können. Deshalb hat er in seiner Duschhaube einen Raketenwerfer ins Camp geschmuggelt. Mit dem Doom-Marine lästert er über Gordon Freeman, mit Akademikern (Dr. Krieger/Betrüger) haben nämlich beide schlechte Erfahrungen.



Der Doom-Marine

Als **Doom** in Deutschland verboten wurde, wanderte der Marine ins Kittchen. Nun ist er wieder frei, da liegt der Gang ins Dschungelcamp nahe, ist ja auch wie Knast dort, nur mit deutlich übleren Gestalten. Allerdings weiß niemand, ob der Doom-Marine wirklich der ist, für den er sich ausgibt. Dieser gesichtslose Waffensack könnte doch jeder sein, zumal er ungefähr so viel Charisma versprüht wie eine überfahrene Kröte. Die er dann womöglich in einer Dschungelprüfung auch noch essen muss.



Duke Nukem

Wenn er sich nicht gerade mitten ins Camp erleichtert oder in der Hängematte rumfläzt, bibbert der Duke unter bösen Entzugserscheinungen: Pro Tag nur drei Zigarren und kein Bier, wie soll man das nur aushalten?! Mit seinen Lagergenossen unterhält er sich in One-Linern à la »Damn, you're ugly.« oder »Hmm, that's one doomed Space Marine.« Wie Larry Laffer stellt er gerne und ausdauernd den wenigen weiblichen Campbewohnern nach, anders als Larry Laffer in einem Fall sogar erfolgreich.



Der Namenlose

Der **Gothic**-Held hat keine Angst vor ekligen Käfer-Prüfungen, mit Bugs kennt sich schließlich kaum einer besser aus. Als der Namenlose jedoch statt in Kakerlaken in unverkauften **Arcania**-Exemplaren baden soll, bricht er ab und heult das Kamerahäuschen bis unters Dach voll. Kein Problem bereitet ihm dagegen der raue Umgangston im Camp: Wer sich beschwert, kriegt volles Pfund aufs Maul. Wer stresst, kriegt volles Pfund aufs Maul. Wer nicht für ihn anruft, kriegt volles Pfund aufs Maul.



Julie Strain

Seit **Heavy Metal Fakk 2** hatte die brünette Schwert- und Knarrenamazone keine Gelegenheit mehr, ihre üppigen Rundungen in die Kamera zu halten. Bis jetzt! Ausgestattet mit einem begehren Schrankkoffer voller Fummel, die der Fantasie keinerlei Spielraum lassen, stolziert Julie durchs für ihren Geschmack viel zu dichte Dickicht. Eine zarte Romanze entspinnt sich zwischen ihr und dem Duke, dessen unsterblicher Anmachspruch »Shake it, baby!« bei Julie ungeahnte Gefühlsregungen auslöst.



Gordon Freeman

Seit **Half-Life 2: Episode 2** verdingt sich der Brillenphysiker in City 18 (besser bekannt als Essen-Horst) als Kammerjäger, spezialisiert auf Headcrabs. Im Camp will er seiner Weltenretterkarriere neuen Schub zu verleihen. Allerdings redet Gordon nicht. Nie. Okay, manchmal murmelt er zu seiner Brechstange, die er als Luxusartikel ins Camp eingeschleust hat. Er nennt sie »Stangelax« und nimmt sie sogar mit in den Schlafsack. Nur Lara hat ihm mal eine geschallert, als er ihr seine Stange zeigen wollte. Die olle Zicke!



Cate Archer

Cate Archer war der weibliche Austin Powers, die Flower-Power-Agentin mit Hippieherz und Robopudel. Nun ist die **No One Lives Forever**-Ikone natürlich längst im Ruhestand – und avanciert prompt zum Camp-Mütterchen. Sie trägt dem Duke seine Zigarrenstummel hinterher, kanzelt den Namenlosen wegen seiner ständigen Flucherei ab und bittet Julie, sich »endlich mal was Züchtiges anzuziehen, zum Beispiel einen orangefarbenen Catsuit.«



Der Avatar

Nachdem ihn Origin in **Ultima Online** eiskalt abserviert hatte, verfiel der ehemalige **Ultima**-Held vom Hüter der Tugenden zum Playboy: Schnaps, Drogen, Frauen – all das hätte er gehabt, wenn er es sich nur hätte leisten können. So blieb's dabei, dass er kleinen Kindern ihre Lollis stahl. Nach einem Selbstfindungstrip hat er sich nun zum Esoteriker gemauert, der das Camp auspendelt, um böse Geister zu vertreiben. Und dabei »Rule, Britannia« zu summen.



Larry Laffer

Wer kennt ihn nicht, den sympathischen Loser, der's immer wieder versucht und doch nie Erfolg hat? Wer kennt nicht Lothar Matthäus? Blöderweise hat die Dschungelcamp-Redaktion doch nur Larry Laffer eingeladen, der die weiblichen Campbewohner täglich fast 25 Stunden lang anbaggert. Weil das nie klappt, hängt er immer dann zufällig im Gestrüpp rund um den Bagger-, pardon: Badeseesee ab, wenn sich die Mädels nach einer Dschungelprüfung waschen.



Die alte Lara

Lara Croft, die Brigitte Nielsen unseres Camps: früher wunderschön, heute kantig und detailarm, aber immer noch mit zwei »schlagenden Argumenten«. Tagein, tagaus lästert sie über die »Schmutzputze«, die ihren Job geklaut hat und sich im neuen **Tomb Raider** erstmal total einen abjammert. Aber schmutzig sein und jammern, das kann die alte Lara auch! Also wäscht sie sich nicht mehr und meckert über den Regen und Gordons Stinckfüße. Nur bei der Schatzsuche läuft sie zur Hochform auf.



Das Moderatorenduo

System Shock-Supercomputer Shodan – der ideale Moderator: »Schau dich an, Held! Eine erbärmliche Kreatur aus Fleisch und Knochen, die keuchend und schwitzend durch mein Dschungelcamp rennt. Wie kannst du eine perfekte, unsterbliche Maschine herausfordern?« An Shodans Seite Kane: »Rufen Sie jetzt für unsere Kandidaten an, bevor das Tiberium kommt und alle sterben! ALLE!« Der ausgerangierte **C&C**-Sektenchef nennt Shodan sein »Blechtsöschchen«, die KI kontert liebevoll mit »Schweig, Wurm.«



Der Dschungelarzt

Deckard Cain (134) erklärt den Kandidaten die Prüfungen. Schließlich hatte er zwischen **Diablo 2** und **3** genügend Zeit, eine Sani-Ausbildung zu machen. Mit den einleitenden Worten »Stay a while and listen ...« beschreibt er den Kandidaten, was sie im »Schinderdschungel« oder in der »Spinnengruft« erwartet. Dann werden die Prüflinge mit Schutzkleidung wie dem »Erleuchteten Augenvisier des Durchblicks« ausgestattet. Das muss aber erst für 100 Gold identifiziert werden, kann sich keiner leisten. Pech gehabt.